

HS

Frankreich, Université Lumière Lyon 2

Rechtswissenschaften

Susanne Hofmann (Freiburg), Pascal Lauvergeon (Frankreich)

Warum Erasmus, warum Lyon

Ich bin nach meinem vierten Semester Jura für ein Jahr an die Universität Lumière Lyon 2 gegangen. Für Lyon habe ich mich -kurz gesagt- entschieden, weil ich in eine französische Großstadt wollte, aber nicht nach Paris. Ich hatte keine Vorstellung von Lyon und bin in sehr kurzer Zeit ein sehr großer Fan von dieser Stadt geworden. Lyon hat die Vorzüge einer Großstadt, was Kulturangebot, Restaurantauswahl usw. angeht und ist gleichzeitig übersichtlich genug, dass man die meisten Orte mühelos mit dem Fahrrad erreicht. Was das Für und Wider von Erasmus insgesamt angeht: Natürlich hatte ich den Anspruch an mich, möglichst viel Französisch und möglichst wenig Deutsch oder Englisch zu sprechen und natürlich hat das nicht ganz so funktioniert, wie ich es wollte. Wie viel französisch man in seiner Freizeit spricht, hängt ganz einfach davon ab, wie sehr man es will. Dasselbe gilt für die sprachliche Vorbereitung, ein Sprachkurs im Vorhinein schadet mit Sicherheit nicht, ist aber auch nicht zwingend notwendig und wird außerdem auch vorort von der Uni angeboten. Ganz unabhängig von der Sprache bedeutet Erasmus aber auch, Leute aus unterschiedlichsten Ländern kennenzulernen, sich in einem fremden Umfeld zurechtzufinden, einen anderen Uni-Alltag zu erleben, Freundschaften zu schließen und stellt damit meiner Meinung nach eine einmalige, sich absolut lohnende Möglichkeit dar.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche bereitete mir anfangs Sorge, denn klar: WG-Suche über Skype-Interviews ist nicht optimal. Falls ihr in einer WG leben möchtet, könnt ihr auf <https://www.lacartedescolocs.fr> oder <https://www.appartager.com> suchen, die französischen pendants zu WG-Gesucht. Es gibt auch verschiedene facebook Gruppen, in denen Zimmer und Wohnungen angeboten werden. Tendenziell sind die Mieten höher als in Freiburg, man kann jedoch Zuschüsse beantragen.

Einrichtung des Lebens

Wenn ihr gerne Fahrrad fahrt, euer eigenes aber nicht mit nach Lyon nehmen wollt, lohnt sich auf jeden Fall ein Abo für die Stadträder (Velo'v), das von der TCL (dem örtlichen Verkehrsunternehmen) angeboten wird. Es kostet 16,50€ für ein Jahr und dann könnt ihr immer eine halbe Stunde kostenlos fahren (was in den meisten Fällen völlig ausreichend ist. Und wenn nicht, stellt man es kurz an einer Station ab und nimmt sich ein neues). Je nachdem, wo man wohnt, lohnt sich eventuell auch eine Monatskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel (U-Bahn, Straßenbahn, Bus). Da ich meistens Fahrrad gefahren bin, habe ich mir allerdings immer nur carnets (10 Tickets, die ab Entwertung jeweils eine Stunde gültig sind) gekauft.

CAF

Die CAF ist die Caisse d'allocations familiales, über die auch Studierende aus dem Ausland finanzielle Unterstützung für die Miete beantragen können. Je nach Wohnsituation fällt der Betrag, den man monatlich überwiesen bekommt, unterschiedlich hoch aus. Der Antrag kann entweder online oder vorort in einem Büro der CAF eingereicht werden. Die Bearbeitung dauert ewig, das Geld wird euch allerdings rückwirkend ab Eingang des Antrags überwiesen. Es lohnt sich also, euch gleich zu Beginn des Erasmus darum zu kümmern.

Bank

Ein französisches Bankkonto braucht man vor allen Dingen für die CAF. Verschiedene Banken bieten kostenlose Konten für Studierende an. Ich hatte eins bei der BNP Paribas, aber alle anderen sind genauso gut, denke ich.

Uni

Die Uni verfügt über zwei Campus, den Hauptcampus, wo auch die rechtswissenschaftliche Fakultät ist, super schön direkt an der Rhône und in Innenstadtnähe gelegen. Dazu gibt es noch einen Campus in Bron (einem der äußeren Stadtteile), wo man ca. 30 min mit der Straßenbahn hinfährt. Fast alle juristischen Vorlesungen finden auf dem Hauptcampus statt, es gibt allerdings auch Ausnahmen. Man muss also darauf achten, dass man man möglichst nur Vorlesungen auf dem Hauptcampus belegt bzw. genug Zeit zwischen den Vorlesungen einplant, um zu pendeln.

Ansprechpartner

Die Mitarbeitenden in der Direction des Relations Internationales (DRI) sind super nett und hilfsbereit bei allgemeinen Fragen zum Erasmus. Außerdem gibt es für die Erasmusstudierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät einen extra Ansprechpartner, was für Fragen zur Kurswahl und Anerkennung etc. praktisch ist.

FEMI

Die Uni bietet semesterbegleitend Französischkurse (FEMI) in verschiedenen Niveaustufen an, für die man 5 ECTS bekommt. Ich habe einen solchen Kurs erst im zweiten Semester gemacht, um meine Grammatik etwas aufzupolieren. Ich würde sagen, die Sprachkurse sind so gut oder schlecht wie alle anderen Sprachkurse auch. Wenn man Lust auf ein wenig Text- und Grammatikarbeit hat, sind es jedenfalls 5 leicht verdiente ECTS.

Kurssystem

In Frankreich wird zwischen cours magistral und travaux dirigés unterschieden, vergleichbar mit unserem System von Vorlesungen und AGs.

In den cours magistraux verliest die Lehrperson ein Skript, das die Studierenden meist Wort für Wort abtippen, da es keine PPP gibt und das Skript auch nicht online gestellt wird. Der cours magistral wird mit einer Prüfung abgeschlossen, für die man je nach Semesterstundenanzahl der Vorlesung 5 oder 10 ECTS erhält. Teilweise bieten die Professor*innen auf Nachfrage auch eine extra Prüfung für die Erasmusstudierenden an.

Ergänzend dazu kann man die travaux dirigés besuchen, die etwas interaktiver gestaltet sind. Die Evaluation dort gestaltet sich durch contrôle continu, also idR dadurch, dass man im Verlauf des Semesters kleine Zwischenprüfungen hat und am Ende 5 ECTS erhält.

Ich habe folgende Kurse belegt:

Wintersemester:

- Droit administratif
- Droit international public
- Institutions juridictionnelles
- Systèmes juridiques comparés
- Droit de l'environnement

Sommersemester:

- Droit international et européen des droits de l'homme
- Droit de l'union européenne (CM + TD)

- Droit de l'union européenne des droits de l'homme
- Contentieux de droit de l'union européenne
- FEMI
- Italienischkurs

Da ich mir den großen Öff gerne anrechnen lassen möchte, habe ich hauptsächlich Vorlesungen im öffentlichen Recht belegt, am besten informiert man sich nochmal direkt beim Prüfungsamt, ob die jeweilige Vorlesung zur Anrechnung geeignet ist.

SUAPS

Auch in Frankreich gibt es viele Angebote vom Unisport (SUAPS). Genauso wie in Freiburg wird die Anmeldung online durchgeführt und lässt nur begrenzt Plätze zu. Je nachdem, in welchen Kurs ihr wollt, solltet ihr also am besten direkt am Anfang die Anmeldefristen in Erfahrung bringen. Der SUAPS hat ein eigenes Büro, und zu Beginn des Semesters auch einen Infostand auf dem Campus, wo ihr nachfragen könnt. Man kann einen Sportkurs auch benotet belegen und erhält dafür dann 5 ECTS.

Freizeitgestaltung

Auch außerhalb des Unisports kann man natürlich Hobbies nachgehen, ich war z.B. in einem Chor. Da das Angebot meistens auch parallel zum akademischen Jahr anfängt, ist es gut, sich direkt am Anfang mal zu informieren. Es gibt mehrere Boulderhallen, Sportclubs und Fitnessstudios, ein Freibad direkt am Ufer der Rhône, eine Foodsharing Initiative und vieles mehr.

Leben in Lyon im Allgemeinen

Ich habe nun knapp acht Monate in Lyon gelebt und immer noch nicht alles besucht, was auf meiner Liste stand, es gibt echt eine große und auch immer wieder wechselnde Auswahl an Restaurants, Bars und Cafés.

Tendenziell ist die Lebenshaltung in Frankreich teurer als in Deutschland, da vor allen Dingen Lebensmittel teurer sind. Ein Bier kostet mit Glück 5€, idR aber eher 6-7€. Im Großen und Ganzen bieten wohl das 7. Und das 1. Arrondissement die größte Auswahl an dem, was man so als studentisches Leben bezeichnet.

Im 7. Arrondissement ist auch die Uni gelegen, ist allgemein recht studentisch und es gibt viele Bars und Cafés. Allgemein lohnt es sich, einfach die vielen Straßen rund um die Uni abzulaufen.

Das erste Arrondissement schließt im Norden an die Innenstadt an und ist mit schönen kleinen Läden, Streetart und vielen coolen Bars immer einen Besuch wert. Das zweite Arrondissement beherbergt die Innenstadt von Lyon mit der Haupteinkaufsstraße, der Oper, dem Stadttheater, dem Rathaus und dem Place Bellecour.

Museen

Es gibt mehrere Museen in Lyon, davon sind einige umsonst, wie das musée de confluence, für die anderen lohnt sich die carte musée, die 7€ kostet und mit der man ein Jahr lang unbegrenzt oft in die teilnehmenden Museen kommt.

Außerdem gibt es für 18€ den pass culture, mit dem man z.B. günstig in die Oper oder ins Konzerthaus kommt.

Sonstiges

Es gibt ein deutsches Konsulat am Parc de la tête d'or, einem sehr schönen großen Park, in dem es sogar einen Zoo gibt. Wenn man zum Arzt geht, bezahlt man idR. direkt und kann sich die Kosten danach über die deutsche Krankenversicherung erstatten lassen. Da das Roaming in der EU kostenlos ist, kann man das eigene Handy ganz normal weiter benutzen. Die Anreise von und nach Freiburg ist mit dem Zug recht einfach, da ein TGV über Karlsruhe nach Lyon durchfährt. Meiner Meinung nach ist Lyon eine hervorragende Wahl für einen Erasmusaufenthalt, weil man sich in der Stadt sehr schnell wohl fühlt, zurechtfindet und trotzdem in einem Jahr nicht alles entdecken kann.